

Statistischer Bericht

D III - m 5 / 07

Insolvenzen
in Thüringen
1.1. - 31.5.2007

Bestell - Nr. 09 102

Thüringer Landesamt für Statistik



Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Handel, Gastgewerbe, Beherbergung,
Dienstleistungen, Unternehmen
Telefon: 0361 37-84535

Herausgegeben im Juli 2007

Heft-Nr.: 203/ 07
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2007

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Gesamteinschätzung	4
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.5.2007 nach Kreisen und Planungsregionen	5
2. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.5.2007 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern	6
3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.5.2007 nach Wirtschaftsbereichen	7
4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.5.2007 nach Kammerbezirken	8
Grafiken	
1. Monatliche Insolvenzen von Mai 2005 bis Mai 2007	9
2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner 1.1. - 31.5.2007 nach Kreisen	10

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlagen und Erhebungsbereich

Rechtsgrundlagen sind

- seit 1. Januar 1999 die Insolvenzordnung und das Einführungsgesetz zur Insolvenzordnung vom 5. Oktober 1994 (BGBl. I S. 2866, 2911),
- das Zweite Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398), das in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung der Insolvenzstatistik als Bundesstatistik anordnet, und
- das Gesetz zur Änderung der Insolvenzordnung und anderer Gesetze vom 26. Oktober 2001 (BGBl. I S. 2710).

Bis zum 31.12.1998 wurde das Insolvenzrecht durch die Konkurs- und Vergleichsordnung (altes Bundesgebiet) und die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Bundesländer) geregelt.

Die Insolvenzstatistik basiert auf den durch die vier zuständigen Amtsgerichte in Thüringen übergebenen Insolvenzanzeigen, zu denen ein Beschluss ergangen ist (Eröffnungsbeschluss, Abweisung mangels Masse oder Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes).

Definitionen

Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren kann auf Antrag durch die Gläubiger oder den Schuldner über das Vermögen jeder natürlichen und juristischen Person, über einen Nachlass oder über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft eröffnet werden. Eröffnungsgründe können die Zahlungsunfähigkeit, die drohende Zahlungsunfähigkeit (Antrag durch den Schuldner) oder die Überschuldung (bei juristischen Personen) sein. Dabei ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Regelinsolvenzverfahren

Ein Regelinsolvenzverfahren kommt für Unternehmen, für natürliche Personen mit unternehmerischer Tätigkeit, für Nachlässe oder sonstige besondere Arten von Insolvenzverfahren in Betracht. Hierzu gehören auch ehemals selbständig Tätige, deren Verhältnisse nicht überschaubar sind (d.h. mehr als 19 Gläubiger oder mit Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Verbraucherinsolvenzverfahren

Ein Verbraucherinsolvenzverfahren stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das bis 30. November 2001 für Verbraucher und Kleingewerbetreibende galt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass Kleingewerbetreibende nicht mehr ein Verbraucherinsolvenzverfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ab Ende 2001 kommt ein Verbraucherinsolvenzverfahren außer für Verbraucher nur noch für ehemals selbständig Tätige zur Anwendung, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse).

Schuldenbereinigungsplan

Vor der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens muss unter Aufsicht des Gerichts der Versuch unternommen werden, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplanes zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

Eröffnetes Insolvenzverfahren

Ein Insolvenzverfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesenes Insolvenzverfahren

Eine Abweisung mangels Masse erfolgt für ein Insolvenzverfahren, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für Verbraucher gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Beschäftigte

Bei Unternehmensinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer erfasst.

Voraussichtliche Forderungen

Bei Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren wird zum Zeitpunkt der Antragstellung die Summe der Gläubigerforderungen erfasst.

Hinweise

1. Zum 1.12.2001 ist eine überarbeitete Fassung der Insolvenzordnung in Kraft getreten. Danach dürfen ehemalige Unternehmer, die vorher schon mit Ihrem Unternehmen insolvent geworden sind, mit dem Ziel der Restschuldbefreiung die erneute Aufnahme des früheren Insolvenzverfahrens beantragen. Diese ehemals selbständig Tätigen werden ab 2002 den übrigen Schuldnern zugerechnet, da es ansonsten bei einer Zuordnung zu den Unternehmensinsolvenzen zu Doppelerfassungen käme.

Weitere Änderungen der Insolvenzordnung wirken sich besonders auf die Anzahl der Insolvenzen natürlicher Personen, aber auch auf Insolvenzen von Einzelunternehmern aus:

- Bei natürlichen Personen und Einzelunternehmern, welche die Verfahrenskosten nicht aufbringen konnten, wurde nach altem Recht kein Insolvenzverfahren eröffnet; nach der Gesetzesänderung können die Verfahrenskosten gestundet werden. Diese Stundungsmöglichkeit hat zu mehr Insolvenzverfahren geführt. Zu diesem Personenkreis zählen auch die erstmals nach diesem Gesetz unterschiedenen ehemals selbständig Tätigen.
- Die Verkürzung der „Wohlverhaltensphase“ zur Erlangung der Restschuldbefreiung von sieben auf sechs Jahre dürfte ebenfalls zu höheren Insolvenzzahlen geführt haben. In Erwartung des neuen Rechts dürften viele zahlungsunfähige Schuldner und ehemals selbständig Tätige den Insolvenzantrag erst nach In-Kraft-Treten der geänderten Insolvenzordnung eingereicht haben.

2. Auf Grund von Rundungsdifferenzen sind Abweichungen in der letzten Stelle möglich.

Gesamteinschätzung

In den Monaten Januar bis Mai 2007 meldeten die Thüringer Amtsgerichte insgesamt 1 982 Insolvenzverfahren. Das waren 144 Anträge bzw. 7,8 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des vergangenen Jahres.

1 858 Verfahren wurden eröffnet, das sind 93,7 Prozent aller Insolvenzanträge.

117 Verfahren (5,9 Prozent) wurden mangels Masse abgewiesen und 7 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes.

Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich für alle Verfahren auf rund 235 Millionen EUR. Pro Verfahren standen Forderungen von durchschnittlich 119 Tausend EUR aus.

12,2 Prozent der Insolvenzanträge entfielen auf Unternehmen und 87,8 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbständig Tätige, Verbraucher und Nachlässe).

242 Insolvenzen betrafen Unternehmen mit zum Zeitpunkt des Antrags 1 649 beschäftigten Arbeitnehmern. Das waren 122 Verfahren bzw. 33,5 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum 2006.

Nach Rechtsformen betrachtet mussten am häufigsten Gesellschaften mit beschränkter Haftung (122) sowie Einzelunternehmen, Freie Berufe und das Kleingewerbe (89) Insolvenz anmelden.

In den Monaten Januar bis Mai 2007 traten die meisten Unternehmensinsolvenzen im Baugewerbe (60), im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen (48), im Bereich Verarbeitendes Gewerbe (38) und im Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern (37) auf. Es folgen das Gastgewerbe (21) sowie der Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung (16).

Bei den übrigen Schuldnern wurden 1 740 Verfahren gezählt, 266 Verfahren bzw. 18 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Insbesondere die privaten Verbraucher mussten in den Monaten Januar bis Mai 2007 mit 1 285 Insolvenzanträgen gegenüber 1 016 im Vorjahreszeitraum (26,5 Prozent) verstärkt das Insolvenzrecht in Anspruch nehmen. 393 Verfahren betrafen ehemals selbständig Tätige, die die erneute Aufnahme eines früheren Insolvenzverfahrens beantragt haben.

Nach Kreisen betrachtet wurden die meisten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner in der Stadt Eisenach (146) und in der Stadt Erfurt (140) registriert. Die wenigsten Insolvenzfälle je 100 000 Einwohner wurden im Landkreis Hildburghausen (49) festgestellt, gefolgt vom Landkreis Saale-Orla-Kreis (52) und dem Landkreis Saale-Holzland-Kreis (57).

1. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.5.2007 nach Kreisen und Planungsregionen

Kreisfreie Stadt Landkreis Planungsregion Land	Insolvenzverfahren					Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen				
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	je 100 000 Ein- wohner ¹⁾					Anzahl	%	Anzahl	1000 EUR
Eichsfeld	66	64	2	-	60,0	83	- 20,5	18	6 827				
Nordhausen	82	77	4	1	87,6	99	- 17,2	5	6 484				
Unstrut-Hainich-Kreis	74	71	3	-	64,9	84	- 11,9	33	7 996				
Kyffhäuserkreis	59	54	5	-	66,8	69	- 14,5	40	11 705				
Nordthüringen	281	266	14	1	69,2	335	- 16,1	96	33 012				
Stadt Erfurt	284	277	6	1	140,0	246	15,4	71	18 076				
Stadt Weimar	56	52	4	-	86,7	55	1,8	35	7 975				
Gotha	111	104	7	-	77,2	115	- 3,5	16	18 255				
Sömmerda	65	62	2	1	84,6	58	12,1	26	7 371				
Ilm-Kreis	109	101	8	-	93,2	102	6,9	21	9 996				
Weimarer Land	84	81	3	-	95,1	68	23,5	-	7 758				
Mittelthüringen	709	677	30	2	102,3	644	10,1	169	69 431				
Stadt Gera	116	112	4	-	111,6	95	22,1	141	14 366				
Stadt Jena	74	68	6	-	72,2	58	27,6	56	19 465				
Saalfeld-Rudolstadt	101	87	14	-	80,7	84	20,2	96	13 198				
Saale-Holzland-Kreis	52	47	5	-	57,3	51	2,0	55	5 420				
Saale-Orla-Kreis	48	45	3	-	51,5	51	- 5,9	5	4 457				
Greiz	110	99	11	-	94,6	119	- 7,6	37	14 217				
Altenburger Land	98	94	4	-	92,1	50	96,0	49	5 058				
Ostthüringen	599	552	47	-	81,1	508	17,9	439	76 181				
Stadt Suhl	34	29	3	2	79,6	33	3,0	124	6 716				
Stadt Eisenach	64	60	4	-	146,4	59	8,5	7	8 376				
Wartburgkreis	108	103	5	-	78,1	83	30,1	33	15 543				
Schmalkalden-Meiningen	93	83	10	-	67,8	96	- 3,1	765	13 721				
Hildburghausen	35	33	1	1	49,3	36	- 2,8	2	7 485				
Sonneberg	59	55	3	1	92,2	44	34,1	14	4 401				
Südwestthüringen	393	363	26	4	79,1	351	12,0	945	56 242				
Thüringen	1 982	1 858	117	7	84,9	1 838	7,8	1 649	234 866				
davon													
kreisfreie Städte	628	598	27	3	112,1	546	15,0	434	74 974				
Landkreise	1 354	1 260	90	4	76,3	1 292	4,8	1 215	159 892				

1) Stand 31.12.2005

2. Insolvenzverfahren 1.1. - 31.5.2007 nach Unternehmen und übrigen Schuldnern

Unternehmen Übrige Schuldner	Insolvenzverfahren				Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen	Schulden- bereinigungs- plan angenommen				
	Anzahl							

Unternehmen nach Rechtsformen und Alter

Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	89	74	15	x	135	- 34,1	81	16 727
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) darunter GmbH & Co. KG	13	6	7	x	34	- 61,8	36	2 064
	4	4	-	x	16	- 75,0	23	1 312
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	122	86	36	x	178	- 31,5	1 488	60 871
Aktiengesellschaften	2	2	-	x	1	100,0	-	1 104
Private Company Limited by Shares (Ltd)	8	4	4	x	6	33,3	13	1 448
Genossenschaften	1	1	-	x	1	-	28	400
Sonstige Rechtsformen	7	3	4	x	9	- 22,2	3	266
Zusammen	242	176	66	x	364	- 33,5	1 649	82 880
darunter								
Unternehmen bis unter 8 Jahre alt	111	72	39	x	177	- 37,3	301	28 134
darunter Unternehmen bis 3 Jahre alt	47	28	19	x	86	- 45,3	133	6 313
Unternehmen 8 Jahre und älter	112	95	17	x	145	- 22,8	1 348	53 064

übrige Schuldner

Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	52	41	11	x	82	- 36,6	x	18 603
Ehemals selbständig Tätige	393	360	33	-	362	8,6	x	67 172
davon								
Regelinsolvenzverfahren	319	286	33	x	306	4,2	x	57 413
Verbraucherinsolvenzverfahren	74	74	-	-	56	32,1	x	9 759
Verbraucher	1 285	1 275	3	7	1 016	26,5	x	65 222
Nachlässe	10	6	4	x	14	- 28,6	x	990
Zusammen	1 740	1 682	51	7	1 474	18,0	x	151 987

Insolvenzverfahren insgesamt

Insgesamt	1 982	1 858	117	7	1 838	7,8	1 649	234 867
------------------	--------------	--------------	------------	----------	--------------	------------	--------------	----------------

3. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.5.2007 nach Wirtschaftsbereichen

WZ 2003	Wirtschaftsbereich	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
		insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen				
		Anzahl				%	Anzahl	1000 EUR
A	Land- und Forstwirtschaft	2	1	1	6	- 66,7	-	.
B	Fischerei und Fischzucht	-	-	-	-	-	-	-
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	x	-	-
D	Verarbeitendes Gewerbe	38	34	4	43	- 11,6	349	21 556
E	Energie- und Wasserversorgung	-	-	-	2	x	-	-
F	Baugewerbe	60	41	19	103	- 41,7	334	18 769
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	37	30	7	57	- 35,1	81	9 210
H	Gastgewerbe	21	16	5	31	- 32,3	69	4 871
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	16	11	5	18	- 11,1	67	3 334
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	2	1	1	4	- 50,0	1	.
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	48	28	20	72	- 33,3	739	22 077
M	Erziehung und Unterricht	2	-	2	3	- 33,3	2	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	6	6	-	9	- 33,3	5	1 166
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	10	8	2	16	- 37,5	2	1 381
	Insgesamt	242	176	66	364	- 33,5	1 649	82 880

4. Insolvenzverfahren der Unternehmen 1.1. - 31.5.2007 nach Kammerbezirken

Kreisfreie Stadt Landkreis Kammerbezirk Land	Insolvenzverfahren			Dagegen Verfahren insgesamt im Vorjahres- zeitraum	Be- schäftigte	Voraus- sichtliche Forde- rungen
	insgesamt	eröffnet	mangels Masse abge- wiesen			
	Anzahl					1000 EUR

Kammerbezirk Erfurt

Stadt Erfurt	18	15	3	42	71	6 630
Stadt Weimar	8	6	2	16	35	2 963
Stadt Eisenach	9	6	3	7	7	1 851
Eichsfeld	5	5	-	9	18	1 511
Nordhausen	5	3	2	14	5	1 067
Wartburgkreis	17	16	1	18	33	5 173
Unstrut-Hainich-Kreis	5	5	-	21	33	1 913
Kyffhäuserkreis	4	4	-	17	40	5 818
Gotha	14	7	7	23	16	3 482
Sömmerda	6	5	1	10	26	2 121
Weimarer Land	10	9	1	7	-	3 051
Zusammen	101	81	20	184	284	35 580

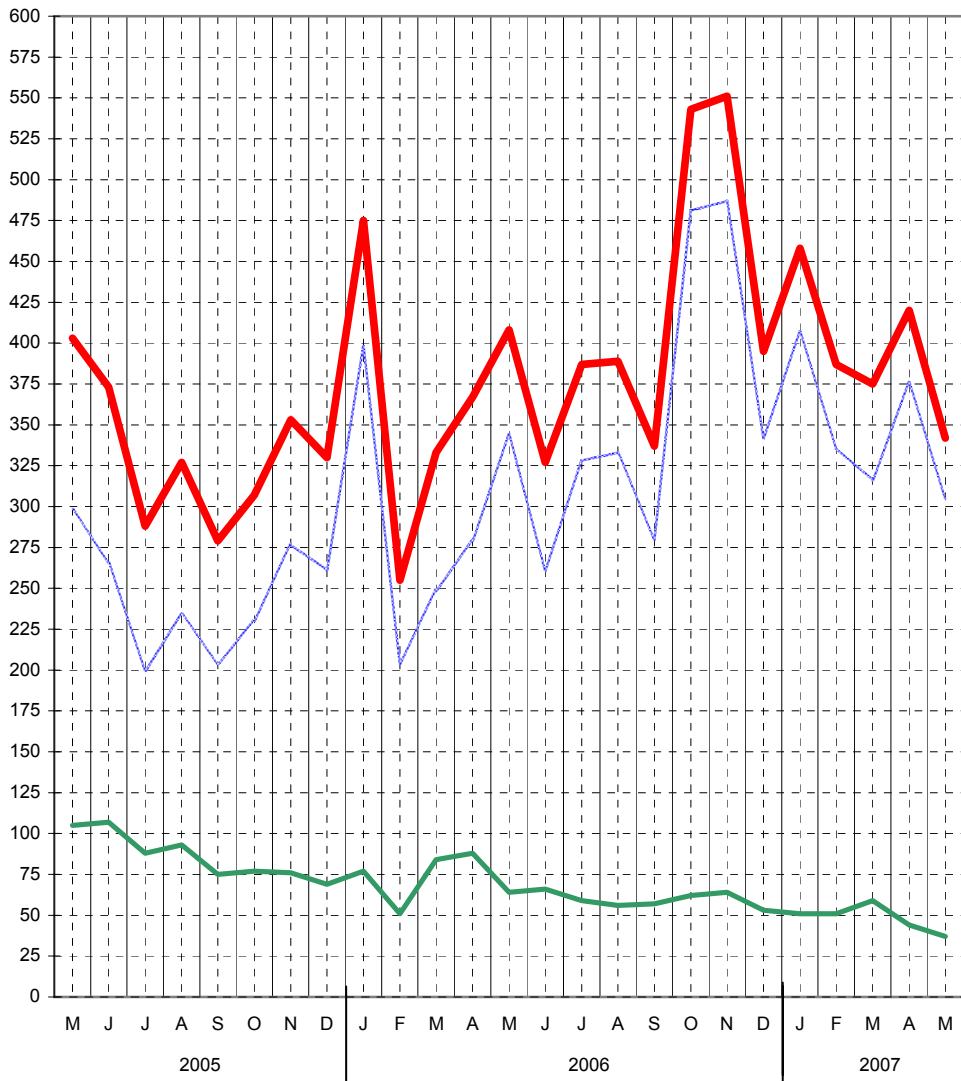
Kammerbezirk Ostthüringen

Stadt Gera	19	16	3	13	141	7 353
Stadt Jena	13	8	5	20	56	14 961
Saalfeld-Rudolstadt	21	12	9	16	96	3 356
Saale-Holzland-Kreis	11	8	3	10	55	1 898
Saale-Orla-Kreis	3	1	2	8	5	316
Greiz	12	6	6	11	37	2 301
Altenburger Land	9	6	3	9	49	977
Zusammen	88	57	31	87	439	31 162

Kammerbezirk Südthüringen

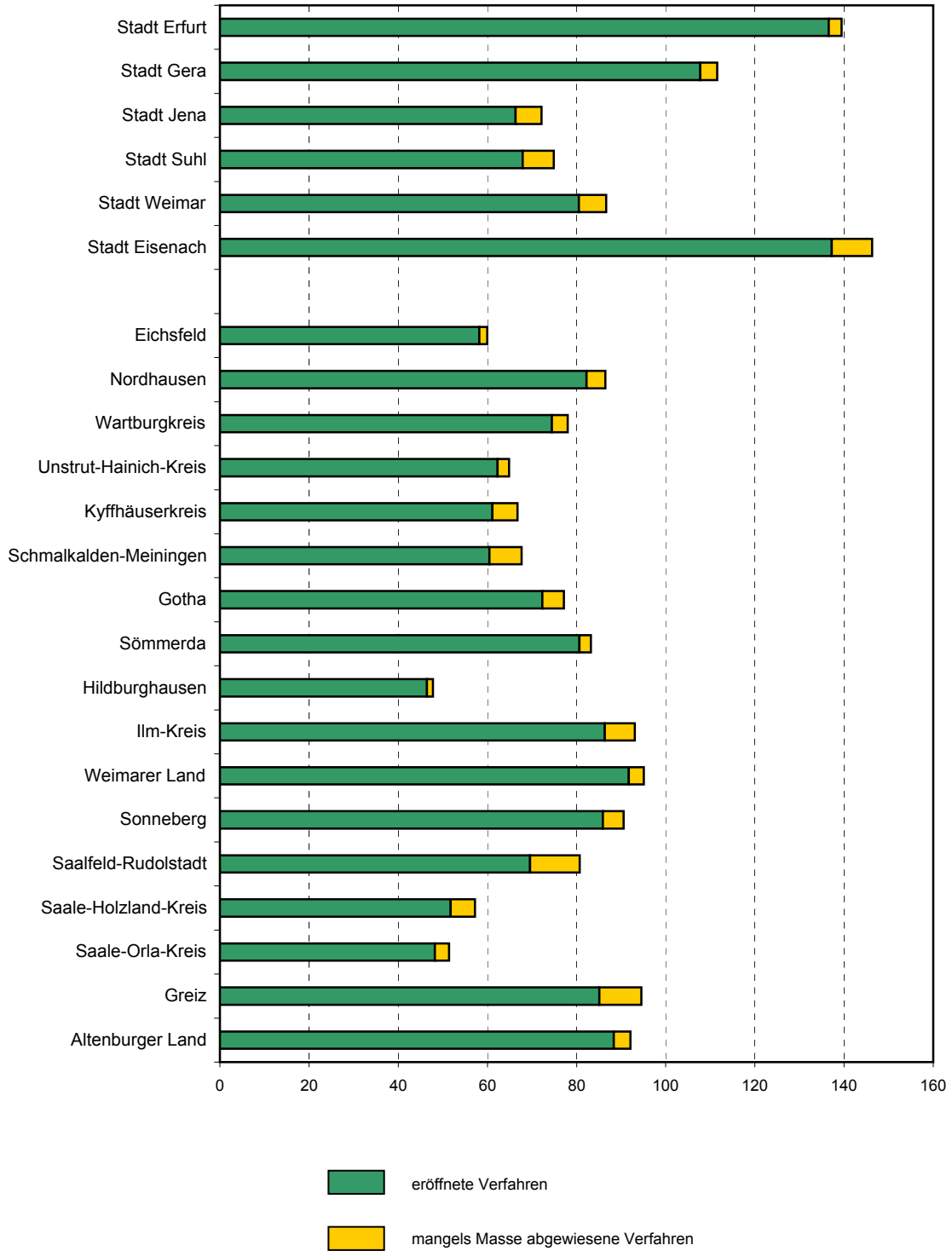
Stadt Suhl	9	6	3	12	124	3 717
Schmalkalden-Meiningen	21	13	8	28	765	8 123
Hildburghausen	5	5	-	7	2	2 237
Ilm-Kreis	14	11	3	37	21	1 161
Sonneberg	4	3	1	9	14	901
Zusammen	53	38	15	93	926	16 139
Insgesamt	242	176	66	364	1 649	82 881

1. Monatliche Insolvenzen von Mai 2005 bis Mai 2007



- Insolvenzen insgesamt
- Unternehmen
- - - übrige Schuldner

2. Insolvenzen je 100 000 Einwohner ^{*)} 1.1. - 31.5.2007 nach Kreisen



*) Stand der Bevölkerung: 31.12.2005